

# Lodzzer Zeitung

N<sup>o</sup>. 123.

Donnerstag, 19. (31.) Oktober

1867.

Redakcyja i Expedycya przy ulicy Konstantynowskiéj pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: rocznie Rsr. 3, półrocznie Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 3 kop. 70, półrocz: rs. 1 k. 85, kwart. k. 92 1/2

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße No. 327. — Abonnement in Łódź: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljähr. 75 Kop. — Auf allen Postämtern: jährl. 3 Rbl. 70 Kop., halbj. 1 Rbl. 85 Kop., viertelj. 92 1/2 Kop.

## Magistrat miasta Łodzi.

Przypomina mieszkańcom miasta tutejszego, którym zostały wręczone awizacje co do opłacenia kar sądowych do kontroli Skarbowej w Warszawie, aby w przeciągu dni trzech zaprodukowali w Magistracie kwity jako dowód z wniesionej opłaty — gdyż w razie przeciwnym zaregulowana zostanie egzekucja. w Łodzi dnia 13 (25) października 1867 r.

Президентъ  
Секретарь

Der Magistrat der Stadt Łódź fordert diejenigen Bewohner der hiesigen Stadt, welchen Avisationen eingehändigt wurden, daß sie an die Schatz-Kontrolle in Warschau Gerichts-Strafen zu zahlen haben, auf, binnen 3 Tagen die Quittungen über entrichtete Zahlung auf dem Magistrat vorzuzeigen, widrigenfalls gegen sie eine Exekution eingeleitet wird. Łódź, den 13. (25.) Oktober 1867.

Э. Полень.  
Лубъньскій.

## Rada Szczęgółowa Szpitala Śgo Aleksandra w Łodzi.

podaje do wiadomości, iż odtąd poborem wpływów szpitalnych w myśl rozporządzenia Władzy wyższej i na zasadzie uchwały Rady Szczęgółowej, trudnić się będzie aptekarz E. Ludwig w Rynku Starego-Miasta w własnem jego mieszkaniu, każdego-dziennie od 8ej do 12 z południa, z wyjątkiem dni świątecznych i niedzielnych.

p. o Prezydującego: **Ludwig.**  
p. o Sekretarza, Sztabs Kapitan: **Zarzycki.**

## Der St. Alexander-Hospitalrath in Łódź

bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß laut Verordnung der höheren Behörde und auf Grund eines Beschlusses des Hospitalrathes von jetzt an mit der Einziehung der Hospital-Einkünfte sich der Apotheker Herr E. Ludwig in seiner eigenen Wohnung, am Ringe der Altstadt, täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, befaßt wird.

Łódź, den 16 (28.) Oktober 1867.

Funkt. Präsidirender: **Ludwig.**  
Funkt. Sekretär: **Zarzycki.**

## Komora Celna Wieruszów

niniejszem obwieszcza, że w dniu 6 (18) listopada sprzedawane będą przez publiczną licytację w mieście Wieruszowie przy tejże komorze różne skonfiskowane towary, w ogóle na rsr. 250 oszacowane a mianowicie: kokciowe, cykorja palona, cukier rafinowany i inne drobne towary.

M. Wieruszów dnia 14 (28) października r. b.

Управляющій Кузнецовъ.  
Членъ Померанскій.

## Die Zollkammer Wieruszow

macht hiermit bekannt, daß am 6. (18.) November d. J. in der Stadt Wieruszow bei der Kammer verschiedene konfiszirte, im Ganzen auf 250 Rubel abgeschätzte Waaren und zwar: Schnitt-Waaren, gebrannter Eichorje, raffinirter Zucker und andere Kurz-Waaren, vermittelst öffentlicher Licitation verkauft werden.

Wieruszow, den 14. (28.) Oktober 1867.

## Politische Mundschau.

**Warschau, 29. Oktober.** In diesem Augenblicke ist der Kirchenstaat der Schauplatz höchst wichtiger Ereignisse, welche wahrscheinlich die Lösung der römischen Frage sehr beschleunigen werden. Garibaldi, über welchen man sprach, daß er nach seiner Landung auf der Halbinsel verhaftet worden sei, befindet sich bereits im Kirchenstaate, hat den Oberbefehl über die zerstreuten Insurgenten-Banden übernommen, gegen 4,000 Mann derselben gesammelt, mit ihnen die päpstlichen Truppen bei Monterotondo angegriffen und auf's Haupt geschlagen und marschirt auf Rom zu. Diese Nachricht bringen nicht nur die italienischen Zeitungen, sondern auch selbst der Moniteur; sie unterliegt also keinem Zweifel. Dieses Ereigniß, in Verbindung mit dem Umstande, daß General Cialdini die Bildung eines neuen Kabinettes verweigert und dem Könige angerathen hat, die Freunde Garibaldi's, Crispi und Mordini an die Regierung zu berufen, hat die französische Regierung veranlaßt, den Befehl zur Absegelung des Panzer-Geschwaders sammt den Truppen aus Toulon, herauszugeben. Diese Nachricht ist gleichfalls eine amtliche.

Am 26ten d. Mts. sind die französischen Truppen nach Civita-Vecchia abgesegelt und schon am 27ten dort eingetroffen. Von Civita-Vecchia führt eine Eisenbahn nach Rom (60 Werst); die Franzosen befinden sich also schon in der ewigen Stadt und wahr-

scheinlich werden wir morgen oder übermorgen Nachricht über ein Treffen mit Garibaldi erhalten. Es ist nicht schwer, das Resultat dieses ungleichen Kampfes vorauszu sehen: die Franzosen werden in einigen Tagen den Kirchenstaat von den Insurgentenbänden reinigten und die Ruhe wiederherstellen, welche übrigens nur von den Garibaldianern gestört ist, da die Bewohner von Rom und den Provinzen keinen Antheil an den Kämpfen mit den päpstlichen Truppen genommen haben.

Der „Moniteur“ spricht über die Abiendung der französischen Truppen nach Civita-Vecchia und versichert, daß diese Expedition hinsichtlich Italiens gar keinen angriffsweisen Charakter habe; daß im Gegentheil das Interesse dieses Landes, gleichfalls eine Reinigung des Kirchenstaates von den antimonarchischen Elementen verlange. Eine ähnliche Erklärung gab Herr Rouher auf einem Banquet bei den auswärtigen Kommissären der Universal-Ausstellung, wobei er zugleich die Hoffnung ausdrückte, daß die freundschaftlichen Verhältnisse zwischen Frankreich und Italien keine Störung erleiden werden.

Der Kaiser der Franzosen hat, wie es übrigens vorauszu sehen war, durchaus nicht die Absicht, die Sachen bis zu einem Kriege mit seinem Verbündeten kommen zu lassen; die halbamtlichen Zeitungen behaupten sogar, daß die Landung der französischen Truppen in Civita-Vecchia, welche bereits vorgestern stattfinden sollte, bis zum heutigen Tage aufgeschoben worden sei und zwar

aus dem Grunde, weil gegenwärtig noch Unterhandlungen zwischen Paris und Florenz stattfinden.

Der Marquis Pepoli, einer der Verfasser der September-Konvention, befindet sich gegenwärtig in einer Mission in Paris. Der Gegenstand dieser Mission ist eine Veränderung der genannten Konvention auf Grund einer gemeinschaftlichen Intervention oder einer anderen Kombination. Der König von Italien hat Herrn Pepoli beauftragt, alle Schwierigkeiten seiner Lage vorzustellen und zwar unerhörte Schwierigkeiten, welche man in den folgenden Worten zusammenfassen kann: „Das ganze Land ist für Garibaldi, das Parlament für Matazzi gestimmt und die Armee hält mit dem Lande.“ Und in der That, die Agitation auf der Halbinsel nimmt zu; die Bildung eines neuen Kabinettes, welches kein deutlich ausgesprochenes National-Programm mit Rom als der Hauptstadt Italiens hätte, ist beinahe unmöglich geworden; die Treue der Armee schwankt, die Grenzen des Kirchenstaates sind beinahe gar nicht bewacht, die Revolutions-Komite's entwickeln auf der ganzen Halbinsel wieder eine außerordentliche Thätigkeit und Garibaldinische Banden gehen fortwährend auf das Territorium des Kirchenstaates über und vermehren die Macht Garibaldi's, welcher bereits bei den Mauern von Rom angelangt sein soll.

Bei dieser Lage der Dinge ist Eile in dem Einverständnis der beiden verbündeten Mächte durchaus notwendig, wenn sie ernstlichen Konflikten vorbeugen wollen; ob aber diese beiden Mächte eine gemeinschaftliche Intervention beschließen werden, oder ob die Franzosen allein die Garibaldianer schlagen und sich gleich aus dem Kirchenstaate zurückziehen werden, worauf das Cabinet der Tuilerien sich unverzüglich an die europäischen Mächte wenden wird, damit sie über die römische Frage entscheiden und auf diese Weise neuen Konflikten wegen derselben vorbeugen, — das eine ist heute augenscheinlich: Italien wird jetzt den Weg nach Rom bedeutend erleichtert haben, was übrigens die besten Zeitungen gleich beim Ansätze des gegenwärtigen französisch-italienischen Konfliktes vorher sagten.

Die römische Frage hat jedoch in dem gegenwärtigen politischen Zustande nur eine untergeordnete Bedeutung; dagegen ist die deutsche Frage heute noch ebenso wie nach der Schlacht bei Sadowa der wirkliche Kern der ganzen Lage. Die zukünftigen Verhältnisse Frankreichs und Oesterreichs zu Preußen bilden heute die allerwichtigste politische Frage und ein Jeder fühlt es, daß die Zukunft Europa's von derselben abhängig ist.

Die Wiener „Presse“ behauptet, daß der König von Preußen bei seiner kurzen Begegnung mit dem Kaiser von Oesterreich auf der Station Dos die lebhaftesten Wünsche Preußens für die Erhaltung des Friedens und die Ganzheit und das Wohlbefinden Oesterreichs ausgesprochen habe, was nach dieser Wiener Zeitung bedeuten solle, daß Preußen bereit sei, sich mit Oesterreich anzuschließen, wenn diese letztere Macht sich nur nicht rücksichtslos in die Arme Frankreichs wirft und demselben namentlich nicht hilft, die Vervollständigung des Einigungswerkes Deutschlands unter Leitung Preußens zu verhindern. Die Herren Veust und Andrássy sind, wie man aus ihren Organen abnehmen kann, nicht für ein Bündniß mit Frankreich gegen die Einigung Deutschlands gesonnen; sie sehen aber von der anderen Seite ein, daß die wichtigsten Interessen Ungarns und der ganzen österreichischen Monarchie das engste Einverständnis und die größte Eintracht mit Frankreich verlangen, Mistakt also Oesterreich von einem Bündnisse mit Frankreich abhalten zu wollen, würde Preußen seine Vorliebe für den Frieden und seine guten Wünsche für die Angelegenheiten Oesterreichs wirksamer beweisen, wenn es sich seinerseits gleichfalls Frankreich zu nähern trachtete, was man jedoch, wenigstens bis jetzt, noch nicht sehen kann.

Die Pariser Zeitungen schreiben viel und ausführlich über den Empfang des Kaisers Franz Josef in der Hauptstadt Frankreichs. Dieser Empfang ist ein äußerst herzlicher nicht nur in den regierunglichen Kreisen, sondern auch unter den Volksmassen. Indem das Volk seine lebhaften Sympathien für den auf den Feldern Böhmens besiegten Monarchen kund giebt, scheint es gegen Preußen demonstrieren zu wollen. Uebrigens gestehen es alle Zeitungen ein, daß die gegenwärtige Zusammenkunft einen überwiegend politischen Charakter hat. „Journal des Debats“ spricht sich in einem neuen diplomatischen Artikel, welcher die Form einer Korrespondenz aus Wien hat, über Oesterreich und seine gegenwärtige Regierung äußerst sympathisch aus. Es erklärt, daß man die Reise und den Aufenthalt des österreichischen Kaisers, Franz Josef, in Frankreich zu den wichtigsten Ereignissen unserer Zeit zählen müsse. Nachdem die diplomatischen Korrespondenten des „Journal des Debats“ die letzten Bemühungen der österreichischen Regierung zur Einführung eines auf dauerhaften Grundlagen gestützten konstitutionellen Systems in der ganzen Monarchie ausgezählt haben, fassen sie die Resultate der inneren Politik des österreichischen Kanzlers folgendermaßen zusammen:

„Dem unter Leitung des Herrn Veust stehenden Cabinet ist es gelungen, die parlamentären Kräfte zu concentriren und seine

Stellung nicht neben den Parteien, sondern über denselben einzunehmen. Sein politisches System und seine Taktik hinsichtlich der Kammer haben sich auf's Vollständigste gerechtfertigt. Die Taktik des Ministeriums war eine sehr einfache: Herr Veust und seine Kollegen wünschten, die Kammer solle sich ausschließlich der schleunigen Ausföhrung des Konstitutionswerkes widmen, damit alle Behörden entschieden konstituiert würden und eine jede derselben ihre legalen Funktionen im Bereiche ihrer Attributionen ungehindert erfüllen könnte. Eine bedeutende Majorität der Kammer hat sich dieser Politik angeschlossen und ist bereit, die Durchführung derselben zu beschleunigen. Das System des Hrn. Veust beruht hauptsächlich auf einer Annäherung und Ausföhnung der verschiedenen Elemente der Monarchie; Herr Veust will die Widersprüche mildern, welche jetzt noch nicht ganz verwischt werden können. Das erste Gelingen, welches in der Frage des Konkordates erlangt wurde, hat das Ansehen des Kabinettes befestigt und ist ein großer Triumph für die Regierung des Kaisers Franz Josef.

„Journal des Debats“ kündigt neue diplomatische Korrespondenzen an, welche den wahrscheinlichen Antheil Oesterreichs an den voraussichtlichen Handlungen der europäischen Mächte darlegen und die Grundsätze der zukünftigen auswärtigen Politik dieses Landes auseinandersetzen sollen. Die ungarischen ministeriellen Zeitungen berichten, daß bald nach der Rückkehr des österreichischen Kaisers aus Frankreich, Prinz Napoleon am königlichen Hofe in Pesth erwartet wird. (G. P.)

— Nach dem Mißlingen der revolutionären Bestrebungen am 22ten d. Mts. ist in Rom der Belagerungsstand veröffentlicht worden und die dortige Regierung rechnete so sehr auf eine französische Intervention, daß sie auch in Civita-Vecchia den Belagerungsstand veröffentlichte, um auf jeden Fall diese wichtige Festung für die französische Intervention zu sichern. Sie ernannte den Oberst d'Argy, Befehlshaber der Legion aus Antibes, zum Kommandanten dieser Festung.

Die Deputirtenkammer des österreichischen Reichsrathes ist mit großem Eifer beschäftigt und bestätigt ein Gesetz nach dem andern. So hat sie bereits ein Gesetz über die Ehe angenommen, welches mit dem Konkordate ganz und gar nicht übereinstimmt und bespricht jetzt ein Gesetz über die Schulen, nach dessen Annahme das Konkordat de facto aufgehoben sein wird.

In der Türkei bereiten sich, wie man sieht, an der Donau wichtige Ereignisse vor, da der Oberbefehl in jener Gegend Omer-Pascha anvertraut worden ist, obgleich derselbe trotz seiner Versprechungen, den Aufstand auf der Insel Kandia nicht zu unterdrücken vermocht hat. Zu seinem Nachfolger auf Kandia ist Hussein-Pascha ernannt.

Am Sonnabend sind die Sitzungen des norddeutschen Parlamentes in Berlin mit einer entsprechenden Thronrede geschlossen worden, in welcher jedoch König Wilhelm seine Verhältnisse zu Frankreich und Oesterreich gar nicht erwähnt. Wir finden in derselben nur die mit Nachdruck ausgesprochene Nothwendigkeit, daß ganz Deutschland gegen jeden möglichen Angriff geschützt werden müsse. Hinsichtlich des mit Italien geschlossenen Schiffahrts-Vertrages ist bemerkt, dieser Vertrag werde zur Kräftigung der Verbindung mit einem Lande beitragen, „mit welchem uns wichtige gemeinschaftliche Interessen verbinden.“ (Dz. Warz.)

Paris, 28. Oktober. Die heutige „Presse“ berichtet, Garibaldi habe mit einer Verstärkung von einigen Tausend Deserturen aus der italienischen Armee, nach einem hitzigen Kampfe Montetondo erobert. Man vermuthet, daß Garibaldi seit gestern Abend vor den Thoren von Rom steht. Ein französisches Geschwader ist in Civita-Vecchia eingelaufen und hat die Landung begonnen. (Gaz. Pol.)

Paris, 27. Oktober. Auf einem Gastmable der auswärtigen Kommissäre der Ausstellung, erklärte Herr Rouher, der Zweck der Expedition sei, die Revolution aufzuhalten, welche nicht nur Rom, sondern auch die Existenz des monarchischen Italiens bedroht. (D. W.)

Toulon, 28. Oktober. Ein zweites Geschwader ist mit der Brigade Pottier abgesetzt. Es kommen fortwährend neue Truppen-Abtheilungen hier an. (Gaz. Pol.)

Florenz, 27. Oktober. General Menabrea ist mit der Bildung des neuen Kabinettes beauftragt worden. (D. W.)

Florenz, 28. Oktober. Eine Proklamation des Königs fordert die Freiwilligen auf, hinter die Linie der italienischen Truppen zurückzukehren und erklärt, daß er keine Usurpation des Rechtes zur Entscheidung über Frieden oder Krieg dulden werde. Die Regierung ist in Uebereinstimmung mit Frankreich bemüht, Mittel ausfindig zu machen, welche die wichtige römische Frage beenden könnten. (G. P.)

## Baumwollen-Bericht.

Liverpool, den 25. Oktober 1867.

Die lebhaftere Stimmung mit welcher wir die vergangene Woche schlossen, hat in der gegenwärtigen weitere Fortschritte gemacht, und bei dem Vertrauen, welches die augenblickliche Lage des Marktes der Mehrzahl der Käufer einflößt, haben außerordentlich große Umsätze stattgefunden.

Mit Ausnahme der durch die Zahlungseinstellung einer unserer bedeutendsten Banken hervorgerufenen Pause am Dienstag, hat der Markt durchweg eine stetigende Tendenz verfolgt und müssen wir daher fast alle Sorten höher notiren.

Amerikanische haben  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{3}{8}$  d., Surats ein volles  $\frac{1}{8}$  d., Bengal  $\frac{1}{4}$  d. und Brazils  $\frac{1}{8}$  d. angezogen, dagegen bleiben Egyptische unverändert.

Die Umsätze haben 115,580 Ballen erreicht, während der Vorrath sich auf 678,200 Ballen reduziert.

Schwimmend auf Lieferung sind verkauft:

Middling Georgia steamer genannt 8 d. von New-York.

Middling von Savannah Segelschiff genannt  $8\frac{1}{4}$  d.

Middling Mobile October gesegelt  $8\frac{3}{8}$  d.

Wie schon oben angedeutet, hat die Suspension der Royal-Bank mit einem vorübergehenden Eindruck gehabt, und schon am folgenden Tage war die Unregelmäßigkeit der Preise wieder verschwunden, ein Umstand, welcher wohl am besten das wiederkehrende Vertrauen kennzeichnet. Bei der Position der Geschäfte in Manchester, wo ebenfalls große Umsätze stattgefunden haben und wofolbst, wenigleich der Abzanz dort geringer ist wie hier, doch wenigstens höhere Preise bezahlt worden sind, wobei namentlich in Betracht kommt, daß viele Spinner unter Kontrakt arbeiten, sehen wir heute nichts, was den momentanen Gang des Marktes in nachtheiliger Weise beeinflussen könnte und erwarten daher auch für die nächste Zukunft ein gutes Geschäft.

Heutiger Umsatz beträgt 20,000 Ballen und schließen wir bei steigenden Preisen zu folgenden Notirungen:

Orleans middling	$9\frac{1}{2}$	
Texas	$9\frac{3}{8}$	
Georgia middling	—	
Egyptian fair open	$10\frac{1}{4}$	
Pernam fair	9	
Maceio fair	$8\frac{1}{2}$	
Peruvian fair	$8\frac{1}{2}$	
Sawg.-Dharwar fair	—	
Dholierah fair	$6\frac{7}{8}$	
Broach fair	$6\frac{7}{8}$	
Oomrawuttee fair	$6\frac{5}{8}$	
Comptah fair	$6\frac{1}{2}$	
Seinde fair	$5\frac{1}{8}$	
Western fair	$6\frac{1}{4}$	
Tinnivelly fair	$6\frac{1}{2}$	
Bengal fair	$5\frac{1}{8}$	Stucken et Comp.

## Inserta.

Meldowano do wyjazdu.

Majer Wulfowicz Szac, kup. z Brzes. Litew. d. 1 listopa. r.b.

## Obwieszczenie.

Czynię wiadomo, iż prawnie w egzekucji sądowej zajęte ruchomości jako to: kilkaset łokci barchanu, w dniu 24 października (5 listopada) r. b. w Rynku publicznym Nowego Miasta w mieście Łodzi o godzinie 11ej z rana przez publiczną licytację sprzedam.

Łódź, dnia 18 (30) października 1867 roku.

Władysław Chełmiński, Komornik.

Mam honor zawiadomic szanowną publiczność, iż w dniu 1 (13) października r.b. otworzyłem Handel Win w mieście Łodzi w Rynku Nowego miasta w domu p. Neufeld pod Nr. 7.

J. Zwoliński i Sp.

## FARBIARNIA CHEMICZNA

**Jana Mak w Łodzi**

przy Ulicy Drukarskiej pod Nr. 299.

przyjmuje wszelkie gatunki jedwabiu, materyi jedwabnych bawełnianych i wełnianych, oraz chustki, wstążki, suknie i. t. p. do farbowania i prasowania.

Do Cukierni Czapiewskiego przy ulicy Piotrkowskiej potrzeba jednego lub dwóch UCZNI, którzy znają język polski i niemiecki. Wiadomość na miejscu.

## Bermischtes.

[**Antoni von Satski.**] Ein großes Vergnügen gewährt es uns, das Musikliebende Publikum mit der freudigen Nachricht überraschen zu können, daß wir in 14 Tagen wieder den hohen Genuß haben werden, Herrn A. von Satski zu hören. Der ungetheilte Beifall des Publikums, das ihn vor einigen Monaten hier gehört und der bedeutende Ruf des Componisten und Virtuosen macht es uns überflüssig, auch nur ein Wort des Lobes oder gar der Empfehlung hinzuzufügen. Es haben diese früheren Zeilen vielmehr den Zweck, die Ankunft des gefeierten Künstlers so weit als möglich und rechtzeitig bekannt zu machen und zu verbreiten, wozu vor der ersten Anwesenheit desselben die Zeit leider mangelte. An einer zahlreichen Betheiligung des Publikums zweifeln wir keinesweges. ♪

[**Eisenbahnunfall.**] Am 22. d. Mts. stieß ein Güterzug auf der Warschau-Wiener Eisenbahn, unweit der Station Rokitsciny, auf einen dem Namen und der Herkunft nach unbekanntem Menschen, welcher durch seine eigene Unvorsichtigkeit unter die Waggonen gekommen war und dabei sein Leben verlor. (D. W.)

[**Steinkohlen-Formationen in Rußland.**] General-Lieutenant von Helmersen hat in Petersburg eine Monographie der Steinkohlen-Lager in Rußland herausgegeben, nach welcher diese Lager folgendermaßen vertheilt sind: 1) am östlichen und westlichen Abhange des Ural-Gebirges; 2) in den Gouvernements: Nowogrod, Twer, Moskau, Sakuga, Tuka und Niazan. Die Kohlen nehmen hier einen großen elliptischen Kessel ein, welcher 600 Werst lang und 400 Werst breit ist und in dessen Mitte sich Moskau befindet; 3) in Samara, auf einer von der Wolga, in der Nähe von Stawropol, gebildeten kleinen Halbinsel; 4) im Gouvernement Ekaterinostlaw, wo die Steinkohlenlager eine niedrige Gebirgskette bilden, in welcher auch reiche Eisenlager angetroffen werden. Bis jetzt ist jedoch die Gewinnung dieses Metalles noch nicht in Angriff genommen worden. (G. V.)

[**Die Goldproduktion in Neuschottland.**] Die Goldgewinnung in den verschiedenen Bezirken von Neuschottland datirt erst seit dem Jahre 1861. Am häufigsten findet man hier das Gold in einem Quarz, von welchem verschiedene Stücke auf der diesjährigen Pariser Ausstellung zu sehen waren. Ein bei diesen Exemplaren angebrachter Zettel berichtet, daß die Goldproduktion von 1862 bis 1866 — 91,958 Unzen 10 Drachmen und 16 Gran betrug, was einen Werth von 9,607,233 Franken 65 Centimen ausmacht. Im Durchschnitt kommt in diesen fünf Jahren auf jeden Arbeiter eine tägliche Ausbente von 8 Franken 67 Cent. Gold. Man hat an 840 Orten Gold gewonnen, wobei 29 mit Dampf, und 10 mit Wasser betriebene Stampfwerke thätig waren. (Gaz. Polska.)

## Inserta.

Zur Abreise angemeldet:

Majer Wulfowicz Schaz, Kaufm. a. Brzesk Litewski, den 1. Novbr.

Ein frischer Transport des so berühmten

**Hoff'schen Malzertract**

ist soeben angekommen und zu haben bei

**Gustav Brüllow,**

Neuer Ring Nr. 2, im Hause des Herrn Feinweber.

Im Hause des Herrn Peter, Petrikauerstraße Nr. 277, sind ausländische Herren- und Damen-Stiefelchen und Gamaschen, sowie eine schöne Auswahl feiner Wollen-Sand-schuhe für Herren, Damen und Kinder angekommen.

Auch sind dafelbst gute Näh- und Stecknadeln en gros und en détail zu verkaufen.

**Augenheil-Anstalt**

von

**Dr. von Dobrzański**  
in Warschau,


Grüner Platz (Crimwaska-Straße) Nr. 1066 L.

Ein separates Zimmer mit vollständiger Verpflegung, medicinischer Behandlung inclusive Arzneimittel 2 Rubel täglich — im gemeinschaftlichen Zimmer (2 bis 3 Kranken) 1 Rub. täglich. — Die Operationen, Blutezel, Bäder, Douchen werden besonders honorirt.



W domu p. PETRA przy ulicy Piotrkowskiej są do sprzedania **bóciki** męzkie damskie i dziecinne oraz **kamasze**, jak również nadeszły **rekawiczki wełniane** męzkie, damskie i dziecinne. Tamże sprzedają się dobre **igły** i **szpilki**, hurtownie i detalicznie.

Niniejszem ostrzega się każdego, że przez grunta staromiejskie wdowy Ebauer i Ernesta Kindermann nie przechodzi żadna droga i że ci, którzyby przez wspomniane grunta przejeżdżali, bydło na nich pasali lub przez nie przepędzali, do odpowiedzialności pociągnięci zostaną.

Jest do sprzedania **FUTRO SZOPY** mało używane, za cenę przystępną. Wiadomość w Cukierni Wgo Szwetysz.

 Ktoby miał do sprzedania **WALIZĘ** używaną, zechce przestać swój adres do Redakcji Gazety Łódzkiej.

Das von der Höhen Kaiserlich Russischen Regierung gegen Kaution privilegirte  
**Güter-Bureau & Commissions-Haus**  
von  
**J. Korycki & Comp.**

 auf der Krakauer-Vorstadt Nr. 395,   
neben dem St. Rochus-Hospital

beehrt sich hiermit dem Hochgeehrten Publikum von nachstehendem Geschäfts-Programm Kenntniß zu geben mit dem ergebenen Ersuchen, die Bestrebungen der neuen Firma durch recht zahlreiche Ordres gütigst fördern zu helfen.

Bemüht den Anforderungen der Neuzeit nach Kräften gerecht zu werden, dürfen wir im Voraus strengste Gewissenhaftigkeit und Accurateste bei Ausführung der uns in Commission gegebenen Geschäfte zusichern.

Gleichzeitig empfehlen wir den Herren Gutsbesitzern und Kapitalisten unsere reiche Auswahl von Landgütern jeder Größe im Königreich Polen wie Kaiserreich Rußland, wobei wir zu erwähnen nicht unterlassen, daß auf Wunsch unserer Committenten auch Tauschgeschäfte zwischen hiesigen und ausländischen Besizungen vermittelt werden.

Um unseren übernommenen Pflichten nach jeder Richtung hin zu entsprechen, haben wir vor Kurzem in Berlin ein Zweig-Geschäft als Commandite eröffnet, wodurch wir namentlich in Stand gesetzt sind, Kolonisationen mit deutschen Ansiedlern begünstigen, sowie mit ausländischen Käufern von Landgütern in directe Beziehung treten zu können.

#### Geschäfts-Programm:

- 1) Güter-Kolonisation mit besonders deutschen Kolonisten;
- 2) An- und Verkauf von Hypotheken, Unterbringung von Kapitalien etc.;
- 3) Vermittelungen in An- und Verkauf von Gütern, Waldungen, städtischen Grundstücken, Fabriken und aller Art industrieller Etablissements;
- 4) Verpachtung von Landgütern, städtischen Grundstücken, Hotels etc.;
- 5) Unterbringung von hauptsächlich ausländischen Technikern, Mechanikern, Maschinenbauern, Fabrikanten, sowie Handwerker aller Gewerbszweige;
- 6) Nachweis von Guts-Administratoren, Plenipotenten, Guts-Inspektoren, Förstern, Buchhaltern und Beamten höherer Grade. Besorgung von Brauern, Brennern etc.;
- 7) Eingaben und Bittschriften an die Behörden in russischer, polnischer, deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache;
- 8) Aufertigung von städtischen Liquidations-Tabellen;
- 9) Aller Art Privat-Geschäfte, Besorgung und Auswirkung von Pässen für In- und Ausländer, Empfehlung in Prozessen von tüchtigen Advokaten, sowie eventuelle Ueberwachung von Prozessen. — Eintreibung jeder Art Geldforderungen etc.

Auch geben wir durch Vermittelung unseres Berliner Hauses Informationen über neue Erfindungen, Verbesserungen in der Technik und übernehmen zugleich Aufträge aller Art für chemische Analysen.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir mit dem 1. (13.) Oktober d. J. eine

## Wein-Handlung

in der Stadt Łódź am Neuen Ringe Nr. 7, im Hause des Herrn Neufeld, eröffnet haben.

**J. Zwoliński & Comp.**

Dacheindeckungen mit Asphalt-Pappen und Anstriche mit Theer oder Asphaltlack, wie auch Reparaturen solcher Dächer übernehme zu soliden Preisen, unter Garantie bester Ausführung.

**Adolf Otto.**

## Eine Wirthschaft,

3 Werst von Pabianice, 165 Morgen Neuwarschauer Maas groß, worunter 30 Morgen zweischierige Wiesen, zwei Drittel Maspboden und ein Drittel guter Roggenboden, vollständig besät und in guter Kultur, die Schlachtwirthschaft seit bereits acht Jahren eingeführt, wobei die Milchzeugung eine große Revenue liefert, ist veränderungshalber sofort mit oder ohne lebendem und todtem Inventarium zu verkaufen. — Hauptbedingung baare Auszahlung. Nähere Auskunft in der Redaktion dieses Blattes.

## Zwei Hoßwerke

stehen zum Verkauf, eins von 15 Ellen im Durchmesser mit eisernen Getriebe und eins von 9 Ellen Durchmesser mit Holz-Getriebe, in gutem Stande, bei **C. Großmann** in Zgierz.

**Drei Jacquard-Webermaschinen**, 1000, 800 600, mit vollständigem Zubehör und vorgerichtet, in gutem Zustande, sind sofort einzeln oder zusammen zu verkaufen. Wo? zu erfragen bei **K. Klauss**, Siegelstraße Nr. 1385.

In **Engel's Fabrik** ist seit Frühjahr abgelagerter **Schlamm** abzulassen. Eben daselbst ist eine **Feldschmiede** zu verkaufen. Näheres Srednia-Straße Nr. 332.

## Ein Commis,

welcher seine Lehrzeit vor Kurzem beendete und gut empfohlen wird, kann in mein Wein-, Specerei- und Farben-Geschäft bald oder von Neujahr eintreten.  
**J. Bredschneider** in Zgierz.

Ein oder zwei **Lehrlinge**, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, finden eine Stelle in der Konditorei des Herrn **Czapiewski** an der Petrikauer-Straße.

Hiermit wird ein Jeder gewarnt, daß über den Altstädter Grund der Wittwe **Ebauer** und des **Ernst Kindermann** kein Fahrweg geht und daß Diejenigen, welche über diese Grundstücke fahren, Vieh darauf hüten oder darüber treiben, zur Verantwortung gezogen werden.

Ein wenig gebrauchter **Schoppen-Pelz** ist für mäßigen Preis zu verkaufen.

Näheres in der Konditorei des Herrn **Schwetjch**.

Ein wenig gebrauchtes **Pianoforte** oder **Piano** wird zu mietzen gesucht. Srednia-Straße, im Hause wo das Friedens-Gericht befindlich, unten links.

Ein **goldener Siegelring** mit grünem Steine und den eingravirten Buchstaben **E. B.**, ist auf dem Wege von **Wulka** nach der Stadt verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung in Nr. 701 Petrikauerstraße abzugeben.

### Deutsches Theater im Paradies.

Freitag, den 1. November,

auf allgemeines Verlangen:

**Der Jesuit und sein Bögling,**

Intriguen-Lustspiel in 4 Akten, v. A. Schreiber.

Donnerstag, den 31. Oktober:

**Wurst-Wickel**

bei **R. Wisnowski**.

Печатать дозволяетъ: Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда, Майоръ Шиманъ.

Gedruckt bei **S. Peterzilge**.